

Unternehmer

Steirer-Tool entlarvt alle Fälschungen



 **Innovative
Geister**
Serie

Saubermacher: 90.000 neue „Mitarbeiterinnen“

Das steirische Entsorgungs- und Recyclingunternehmen Saubermacher ist um ein umweltbewusstes „Geschäftsfeld“ reicher: Schauspieler Karl Merkatz („Der Bienenkönig“) eröffnete die neue „Honigaufbereitungsanlage mit 90.000 fleißigen „Mitarbeiterinnen“. In speziell gestalteten 1.100-Liter-Abfallcontainern werden Bienenvölker künftig am Saubermacher-Ecoport für schmackhafte Honigproduktion sorgen. Prominente Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Mitarbeiter begrüßten begeistert die neuen Kolleginnen, die ab sofort ausschwärmen dürfen. Alle Infos: www.saubermacher.at.



Foto: Saubermacher

■ Hans Roth und Karl Merkatz (v.l.)

Familienfreundlichste Betriebe: Bis 15. Oktober läuft die Einreichfrist

Last Call für den Wettbewerb, mit dem Ridi Steibl, Vorsitzende „Taten statt Worte“, seit vielen Jahren Zeichen für die bessere Vereinbarkeit von Job und Familie setzt. Die Wirtschaft braucht Mütter und Väter, sind sich die Initiatoren sicher, die noch einmal große und kleine Unternehmer, aber auch Organisationen und Gemeinden einladen, einzureichen. Ob Karenz, Wiedereinstieg oder flexi-



ble Arbeitszeiten, alle Projekte zählen. Wichtig: Heuer unterstützen Coaches die Firmen beim Ausfüllen des Fragebogens, was die Einreichung deutlich erleichtert. In jedem Fall werden die Sieger in allen Kategorien ihren großen Auftritt bei der Gala im Jänner haben, die auch medial immer auf großes Interesse stößt. Bis 15. Oktober einreichen. Alle Infos und Einreichcoach: Tel. 0664/46 04 349, www.taten-statt-worte.at.



„Durch unsere Lehrtätigkeit an der FH Campus O2 verfügen wir über starke Netzwerke und breit gefächertes Wissen für branchenübergreifende Hochtechnologieprojekte, die ich auch bei meiner Arbeit in der Knapp AG einsetze.“

Sandra Slavinec, CEO charismaTec OG

Fotos: Schöttl (4)

Mit dem weltweit einzigartigen Dokumentenprüfgerät „Doculus Lumus“ aus Graz macht die Polizei jetzt Jagd auf Fälschungen.

VON VERONIKA PRANGER
VERONIKA.PRANGER@WKO.AT

Ein prüfender Blick durch die 15-fach(!)-Vergrößerungslupe, ein Check des Reisepass-Chips mit dem integrierten RFID-Lesegerät, und dank 16 LEDs werden auch noch die im Sicherheitspapier „verborgenen“ Bilder und Kennzeichen sichtbar gemacht: Jetzt ist die Exekutive bei der Ausweiskontrolle dank einer Grazer Erfindung Fälschungen noch schneller auf der Spur. Möglich macht das die Innovation der Grazer „charismaTec OG“. Hier hat Sandra Slavinec gemeinsam mit Geschäftspartner Dieter Lutzmayr „Doculus Lumus“ entwickelt und damit ein weltweit einzigartiges Tool geschaffen, dem wirklich nichts verborgen bleibt: Reliefprägungen, Kipp- und Fluoreszenzefekte ebenso wie Wasserzeichen, Nanotexte, Hologramme oder auch Computerchips können so erstmals im mobilen Einsatz im wahrsten Sinne des Wortes genau

unter die Lupe genommen werden. „Polizisten waren für diese genauen Echtheits-Checks von Dokumenten bislang alleine auf die großen, stationären Prüfgeräte angewiesen“, erzählt Slavinec.

Testgerät für First-Liner

Auf die Idee, eine handliche Alternative zu entwickeln, habe sie der Dokumentensicherheitsexperte der Grazer Polizei gebracht (gr. Bild links). „Matthias Draxler ist auch Trainer für das Bundesministerium für Inneres. Mit seiner Expertise haben wir nach einer Lösung gesucht“, erklärt Slavinec, „und innerhalb von zwei Monaten war der Prototyp fertig.“ Seit wenigen Wochen werden die Multifunktionsgeräte an Polizei, Justizministerium und Nationalbank ausgeliefert, aber auch bei Grenzschutz oder Banken bis hin zu Detektiven und Händlern

sei das Prüfgerät begehrt: „1.000 haben wir bislang produziert und davon bereits mehrere hundert Geräte verkauft, auch in Nachbarländer und einige weltweit“, freut sich Slavinec über den erfolgreichen Rollout.

Verantwortlich für das rege Interesse aus dem In- und Ausland ist laut Slavinec die Praxistauglichkeit: „Wir haben das Gerät explizit für die Anforderungen der First-Liner, also Personen, die als erste mit Dokumenten in Berührung kommen, konzipiert.“ Und deshalb läuft „Doculus Lumus“ auch entgegen allen Akku-Techniktrends mit zwei handelsüblichen Batterien – denn im Außeneinsatz suche der Polizist nicht gerne erst nach einer Ladestation, schmunzelt Slavinec. „Die Batterien reichen für mehrere Monate aus. Das Gerät ist trotz komprimiertem High-Tech-Innenen hoch energiesparend.“ ■



Macht Verborgenes sichtbar: „Doculus Lumus“ (Doc – Dokument, Oculus – Auge und Lumus – Licht) im Einsatz.



QUERGEFRAGT

„Doculus Lumus“ ist...

... technischer Marktführer bei kleinen, mobilen Dokumentenprüfgeräten. Es ist auch das einzige, das Chips untersucht.

Wohin geht die Reise?

... die Geräte sind für die EU, die USA, Kanada, Australien und Neuseeland zertifiziert.

Vertriebsstrategie?

Wenn ich verreise, lasse ich ein Gerät beim Grenzschutz zurück – als Anschauungsmaterial.

Farbtrends bei Polizisten?

... Sie mögen es bunt – von Blau über Lime bis Violett.

Infos und Video auf:
www.doculuslumus.com



RE/MAX-Infoabend zu Immopreisen und Steuer

Zahlreich erschienen an Immobilien interessierte Gäste zum Informationsabend von „RE/MAX for all“, wo den Auswirkungen der Steuerreform für Eigentümer, Käufer und Verkäufer sowie Vermietern und Übergebern auf den Grund gegangen wurde. „Die vielen Änderungen bei der Grunderwerbssteuer, bei der Immobilien-Ertragssteuer, bei den Abschreibungen und möglichen Verteuerungen bei Schenkung oder Erbschaft von Immobilien waren die brennendsten Themen des Abends“, erklärte Margot Clement, Geschäftsführerin von „RE/MAX for All“ in Graz. Infos: www.remax-for-all.at ■



M. Clement (Mitte) beim Infoabend.

Wolfram Bergbau- und Hütten AG investiert Millionen in Standort

Die Wolfram Bergbau- und Hütten AG investierte einen zweistelligen Millionenbetrag in den Ausbau der Recycling- und Rohstoffverwertung sowie in die Errichtung eines neuen Kompetenzzentrums in St. Martin i. S. In den letzten Jahren steckte das Unternehmen bereits mehr als 50 Millionen Euro in die Weiterentwicklung, wobei der Fokus stets auf der Wertschöpfung in der Region bzw. Österreich liege, so Vorständin Ulrika Wedberg. „Als regionaler Leitbetrieb ist es unsere Verantwortung.“ Bei dem

neuen Investitionsprojekt konnten, so Wedberg, alleine rund 6,2 Millionen Euro in den Bezirken Deutschlandsberg und Leibnitz vergeben werden. Infos: www.wolfram.at ■



Eröffnung des neuen Zentrums